

Multi-Item-Skala zu Projekt:

European Working Conditions Survey (EWCS)

Fragetext:

In welchem Maß stimmen Sie den folgenden Aussagen im Zusammenhang mit Ihrer Arbeit zu oder nicht zu?

Antwortkategorien:

Stimme voll und ganz zu
Stimme eher zu
Stimme weder zu noch nicht zu
Stimme eher nicht zu
Stimme überhaupt nicht zu
Trifft nicht zu
Weiß nicht
Verweigert

Befund zur Multi-Item-Skala:

Online Probing

In Frage 89a wurden Punkt B und Punkt G untersucht, um ein besseres Verständnis dafür zu erhalten, wie die Befragten die Begriffe "gute Aussichten" und "Karrierefortschritte" (Punkt B) interpretieren, und um die Gründe zu untersuchen, warum die Befragten ihre jeweiligen Antworten auf Punkt G gewählt haben.

Kognitive Interviews

Die Punkte G und H wurden getestet. Deutsche Befragte zeigten ein selbstbewussteres Antwortverhalten als polnische Befragte. Sie gaben mit geringerer Wahrscheinlichkeit an, dass sie ihren Arbeitsplatz verlieren könnten, und glaubten eher, dass sie leicht einen vergleichbaren Arbeitsplatz finden könnten, wenn sie dies täten.

Empfehlungen zur Multi-Item-Skala:

Frage: Es könnte in Betracht gezogen werden, die Elemente nach Anwendbarkeit zu filtern oder eine angepasste Formulierung für selbständige Befragte zu verwenden.

Antwortkategorien: Keine Änderungen empfohlen.

Eingesetzte kognitive Technik/en:

Specific Probing (OP)

Category Selection Probing, General/Elaborative Probing (CI)

Alle Items zur Frage(Fragetext):

In welchem Maß stimmen Sie den folgenden Aussagen im Zusammenhang mit Ihrer Arbeit zu oder nicht zu?

-> die getesteten Items:

Itemtext:

B. Meine Arbeit bietet gute Karrierechancen

Empfehlungen:

Item belassen.

Befund zum Item:

Online Probing

Im Vereinigten Königreich stimmen fast die Hälfte der Arbeitnehmer (45 %) und ein Viertel (23 %) der Selbständigen (stark/ tendenziell) dieser Aussage zu. In Deutschland gibt jeweils ein Drittel der Arbeitnehmer und der Selbständigen an, dass sie mit dieser Aussage einverstanden sind. Im Gegensatz dazu ist der Anteil der Selbständigen in Polen, die dieser Aussage (stark/ tendenziell) zustimmen, mit 57% deutlich höher. Der Anteil der Arbeitnehmer, die dieser Aussage zustimmen (43%), ist mit den beiden anderen Ländern vergleichbar.

Ein Blick auf die Häufigkeitsverteilung der Antwortoption "nicht zutreffend" zeigt ein ähnliches Muster: In Deutschland und im Vereinigten Königreich antworten Selbständige häufiger als abhängig Beschäftigte, dass die Aussage "Mein Arbeitsplatz bietet gute Aussichten für einen beruflichen Aufstieg" für sie nicht zutrifft (UK: 30% Selbständige vs. 5% abhängig Beschäftigte; DE: 22% Selbständige vs. 13% abhängig Beschäftigte). Auch in Deutschland wählen Selbständige eher die mittlere Kategorie (30% vs. 19%). Im Gegensatz dazu antworten die Selbständigen in Polen weder, dass diese Aussage nicht

häufiger auf sie zutrifft als auf Arbeitnehmer, noch wählen sie eher die mittlere Kategorie.

Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass der Punkt von den Befragten im Vereinigten Königreich und in Deutschland anders interpretiert wird als von den Befragten in Polen. Es scheint, dass "gute Aussichten" und "beruflicher Aufstieg" im Vereinigten Königreich und in Deutschland eher mit externen Faktoren (wie einer Gehaltserhöhung oder Beförderung innerhalb eines Unternehmens) und in Polen eher mit internen Faktoren (wie der erfolgreichen Gewinnung und Bindung von Kunden) in Verbindung gebracht werden.

Als Folgefrage untersuchten wir das länderübergreifende Verständnis der Befragten für den Begriff "gute Aussichten" und den Beschäftigungsstatus. Divergierende Themen würden auf Interpretationsunterschiede zwischen den Befragten in verschiedenen Gruppen von Beschäftigungsstatus oder Ländern hinweisen. Da die Befragten mehrere Themen nennen konnten, wurde eine Mehrfachkodierung vorgenommen. Die Ergebnisse sind in Tabelle 3 dargestellt.

Gute Aussichten werden von der großen Mehrheit der Befragten als allgemeiner Aufstieg, Beförderung oder Aufstieg in eine höhere Position mit mehr Verantwortung beschrieben. Der zweite große Themenkomplex ist der finanzielle Aspekt, also ein hohes oder höheres Gehalt. Der dritte Themenkomplex ist das Lernen oder Tun neuer Dinge als Teil der Arbeit:

- "*Chance auf eine bessere Position.*" (R236DE)
- "*Gehaltserhöhung.*" (R358UK)
- "*Ausbildung in Fachbereichen.*" (R218UK)

Selbständige werden den Aufstieg ihres Unternehmens wahrscheinlich als aussichtsreich bezeichnen, was manchmal mit der Lieferung guter Arbeit und dem Aufbau eines größeren Kundenstamms, zu anderen Zeiten aber auch mit der Wirtschaft zusammenhängt. Eine große Zahl von Selbständigen sagt auch, dass die Frage nicht auf sie zutrifft.

- "*Um die Produktion zu steigern und mehr Verkäufe anzuziehen.*" (R181UK)
- "*Da ich selbständig bin, ist diese Frage ungültig.*" (R42DE)

Gelegentlich werden auch Themen wie Arbeitsplatzsicherheit und Wertschätzung erwähnt. Überraschenderweise erwähnen die Befragten aus Polen am häufigsten, dass sie keine Perspektiven haben, und seltener, dass "Karriereaussichten" aufgrund ihrer Selbständigkeit für sie nicht zutreffen. Abgesehen davon gibt es keine großen Unterschiede im Verständnis von "Karriereaussichten" zwischen den Ländern. Insgesamt 5% der Befragten antworten nicht auf die Probing Frage oder geben nicht auswertbare Informationen:

- "*Langfristiger Arbeitsplatz, persönliche Entwicklung.*" (R27PL)
- "*Auf meinem Hof gibt es keine Perspektiven, weil er zu klein ist.*" (R50PL)

Darüber hinaus wurden die Befragten gefragt, was der Begriff "beruflicher Aufstieg" für sie bedeutet. 28 Befragte gaben keine Antwort auf die Probing Frage (8%).

Alle anderen 337 Befragten gaben eine substantielle Antwort auf die Probing Frage. Die Antworten der Befragten wurden mehreren thematischen Codes zugeordnet. Die Antworten sind den Antworten in der vorherigen Sondierung, in der nach "guten Aussichten" gefragt wurde, sehr ähnlich. Die Befragten denken meist an Beförderung oder Aufstieg, mehr Geld verdienen, wachsende Unternehmen oder die Erweiterung ihres (eigenen) Geschäfts, mehr Verantwortung in ihrem Beruf und interessantere Arbeitsfelder sowie die berufliche und persönliche Weiterbildung. Der Hauptunterschied zwischen der Gruppe der abhängig Beschäftigten und der Gruppe der Selbständigen bestand darin, dass abhängig Beschäftigte mehr an Beförderung und Aufstieg auf der Karriereleiter denken, während Selbständige auch an die Expansion des Unternehmens und seine weitere Entwicklung denken:

- "*Höhere Position, höheres Gehalt.*" (R61DE, Angestellter)
- "*Taking my business to the next level and earning more money from it.*" (R253UK, Selbstständig)

Ein genauerer Blick auf die Selbständigen zeigt, dass nur die Befragten im Vereinigten Königreich und in Deutschland angeben, dass sie keine Karriereaussichten haben, weil sie ein eigenes Unternehmen besitzen. Selbständige in diesen beiden Ländern denken auch häufiger an Beförderung und beruflichen Aufstieg als Befragte in Polen (DE: 35%, UK: 41% und PL: 24%). Polnische Teilnehmer erwähnen häufiger Aspekte wie Weiterbildung (Entwicklung; DE: 0%, UK: 5% und PL: 18%) und Geschäftserweiterung (DE: 15%, UK: 15%, PL: 25%). Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Anteil der Befragten, die ihr eigenes Unternehmen allein leiten, im Vereinigten Königreich (43%) und in Deutschland (35%) deutlich höher war als in Polen (11%).

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Beurteilungen & Bewertungen

Konstrukt:

Berufliche Perspektiven

Itemtext:

G. Ich könnte meinen Arbeitsplatz in den nächsten 6 Monaten verlieren

Empfehlungen:

Selbständige Befragte finden ein einheitliches Verständnis des Items. Wenn dies in der Absicht der Frage liegt, sind keine Änderungen erforderlich. Es könnte jedoch in Betracht gezogen werden, die Frage so umzuformulieren, dass sie präziser auf eine Situation als Selbständiger zugeschnitten ist, d.h. "Ich könnte in den nächsten sechs Monaten mein Geschäft aufgeben".

Befund zum Item:

Online Probing

Diese Aussage zeigt auch ein unterschiedliches Muster des Verständnisses sowohl zwischen Arbeitnehmern und Selbständigen als auch zwischen den Ländern. Im Vereinigten Königreich geben Selbständige viel häufiger als abhängig Beschäftigte an, dass diese Aussage nicht auf sie zutrifft (43% Selbständige vs. 8% abhängig Beschäftigte). In Deutschland geben Angestellte und Selbständige mit gleicher Wahrscheinlichkeit an, dass diese Aussage nicht auf sie zutrifft, und beide Gruppen sind sehr wahrscheinlich dieser Meinung (43% für Angestellte und Selbständige). In Polen, wie auch in Deutschland, zeigen Selbständige und abhängig Beschäftigte ungefähr das gleiche Antwortverhalten. In Polen gibt jedoch nur einer von fünf Befragten an, dass die Aussage nicht zutrifft (16% abhängig Beschäftigte, 23% Selbständige). Darüber hinaus geben Selbständige in Polen häufiger an, dass sie ihren Arbeitsplatz in den nächsten sechs Monaten verlieren könnten (16%) als Selbständige im Vereinigten Königreich (7%) und in Deutschland (5%).

Als nächstes untersuchten wir, warum die Befragten ihre jeweiligen Antworten wählten, und zwar getrennt für Arbeitnehmer und Selbständige. Zunächst betrachten wir diejenigen, die "trifft nicht zu" wählten. Hier fällt besonders auf, dass Arbeitnehmer in Deutschland sehr häufig diese Antwortmöglichkeit wählen (27 Befragte). Als Begründung wird angegeben, dass sie Beamte sind oder ihren eigenen Arbeitsplatz als sicher empfinden (33%). Beamte dürfen nicht kündigen oder entlassen werden, weil kein vertragliches Arbeitsverhältnis besteht.

Ebenso häufig wird die Antwort damit erklärt, dass ein Mangel an Fachkräften besteht und sie daher in ihrer derzeitigen Tätigkeit unersetzlich sind. Als letzter Grund wird häufig genannt, dass sie keinen Grund zu der Annahme haben, dass sie ihren Arbeitsplatz verlieren könnten (15%).

■ *"Es gibt zu wenige Köche da draußen."* (R103DE)

■ *"Das ist sehr unwahrscheinlich, denn meine Arbeit ist unverzichtbar."* (R108DE)

Eine der Befragten erklärt, dass sie ihren Arbeitsplatz nicht verlieren wird, weil es sich um ein Familienunternehmen handelt, in dem sie nicht entlassen wird. Im Vereinigten

Königreich wählten 5 Befragte "trifft nicht zu", um Punkt G zu beantworten. Die angegebenen Gründe sind die gleichen wie bei den deutschen Befragten: sie können ihren Arbeitsplatz nicht verlieren oder haben einen sicheren Arbeitsplatz.

Diese Ergebnisse zeigen, dass Befragte, die einen sicheren Arbeitsplatz haben, z.B. als Beamte, nicht die Antwortkategorien "tendieren zu/stark abweichend" verwenden, um zu sagen, dass diese Aussage für sie nicht zutrifft, sondern stattdessen die Antwortkategorie "trifft nicht zu" verwenden. Dieses Antwortmuster ist bei den polnischen Teilnehmern nicht zu beobachten.

Unter den Selbständigen wählen 26 Befragte im Vereinigten Königreich bzw. in Deutschland und drei Befragte in Polen bei der Beantwortung von Punkt G die Antwortkategorie "trifft nicht zu". Als häufigster Grund wird angegeben, dass sie nicht als Selbständige entlassen werden können (67%). Weitere 18 Prozent sagen, dass ihnen dies als Freiberufler nicht passieren kann. Vier Prozent antworten, dass sie genügend Aufträge/Arbeiten haben und dass sie keinen Grund zu der Annahme haben, dass sie ihren Arbeitsplatz verlieren könnten.

- *"Weil ich Freiberufler bin."* (R46DE)
- *"Da ich für mich selbst arbeite, gilt dies nicht."* (R225UK)

Als nächstes analysierten wir diejenigen Selbständigen, die eine substantielle Antwortmöglichkeit angegeben haben, anstatt "trifft nicht zu" zu wählen. Auffällig ist, dass die Antwortverteilungen in Deutschland und im Vereinigten Königreich relativ ähnlich sind, während die polnischen Befragten häufiger mit der Aussage in Punkt G "einverstanden" sind.

Tabelle 4 enthält die Codes, die die Gründe zusammenfassen, die die Befragten für die allgemeine Untersuchung angaben. In der Tabelle werden nur Selbständige berücksichtigt. Die Daten werden in absoluten Häufigkeiten angegeben.

Selbständige Befragte, die mit der Aussage "nicht einverstanden" sind, erklären ihre Antwortauswahl am häufigsten mit ihrem Status, der es unmöglich macht, die Stelle zu verlieren. Im Vereinigten Königreich und in Deutschland geben die Befragten auch an, dass es einen Mangel an Fachkräften auf ihrem Gebiet gibt und dass sie im Allgemeinen genug Arbeit oder Aufträge für die nächsten Monate haben.

- *"Als Selbständiger habe ich nicht die Absicht, in Konkurs zu gehen oder das Unternehmen zu schließen."* (R257UK)
- *"Wir sind schon lange dort und haben viel Arbeit."* (R47DE)

Interessanterweise wird der Status eines Freiberuflers sehr unterschiedlich interpretiert, was sich auch in den Antworten zu Punkt G widerspiegelt. Während die Befragten in

allen drei Ländern angeben, dass sie ihren Job verlieren können, weil dies als Freiberufler immer passieren kann, nennen die Befragten in Polen und Deutschland dies auch als Grund, um der Aussage zu widersprechen. Diese Argumentation lässt sich darauf zurückführen, dass sie es für unwahrscheinlich halten, dass Freiberufler aber immer ein gewisses Risiko eingehen, weil ihre Arbeit an bestimmte Projekte gebunden ist.

Im Allgemeinen stimmen die Gründe, die von polnischen Befragten genannt werden, die der Aussage (stark/anmaßend) zustimmen, oft nicht mit den gegebenen Antworten überein. Diejenigen Befragten, die angeben, dass sie ihren Arbeitsplatz verlieren könnten, erklären z.B., dass es sich um einen sicheren Arbeitsplatz handelt ("Ich bin mir meiner Position sicher", R68PL), dass sie nicht angestellt sind und ihren Arbeitsplatz nicht verlieren können ("Ich werde diesen Arbeitsplatz nicht verlieren, weil es mein Geschäft und eine zukunftsorientierte Branche ist.", R330PL; "Ich habe mein eigenes Geschäft", R293PL), dass es unwahrscheinlich ist, weil sie freiberuflich tätig sind, oder dass sie keinen Grund haben anzunehmen, dass sie ihren Arbeitsplatz verlieren könnten ("Ich glaube nicht, dass ich meinen Arbeitsplatz verlieren werde", R663PL). Es bleibt unklar, warum diese Befragten widersprüchliche Antworten geben. Es ist wahrscheinlich, dass einige Befragte die Antwortskala anders herum interpretiert haben.

Kognitive Interviews

In Deutschland waren mit Ausnahme von zwei Befragten (DE11, DE15) alle Befragten nicht damit einverstanden, dass sie in den nächsten sechs Monaten ihren Arbeitsplatz verlieren könnten. Im Gegensatz dazu stimmten in Polen sechs Befragte zu (PL01, PL06, PL08, PL10, PL12, PL14).

Arbeitnehmer und Selbständige zeigen ein vergleichbares Verständnis der Begriffe "Arbeitsplatz" und "Sicherheit" und interpretieren sie im angemessenen Sinne, um ihrer Arbeitssituation gerecht zu werden. Bei Arbeitnehmern bezieht sich ihr Arbeitsplatz offensichtlich auf ihre Beschäftigung. Sicherheit beruht darauf, wie wahrscheinlich sie eine Entlassung einschätzen. Dies ist abhängig von der allgemeinen Wirtschaft, ihrem Arbeitsmarkt, ihren persönlichen Leistungen und dem typischen Verhalten ihres Arbeitnehmers:

- *"Ich denke, mein Arbeitgeber hat mehr Grund zur Sorge, dass ich kündige, als dass ich Angst habe, gefeuert zu werden."* (DE04, "stimme nicht zu")
- *"Ich habe gerade einen unbefristeten Vertrag unterzeichnet, daher halte ich dies für unwahrscheinlich."* (DE12, "stimme nicht zu")
- *"Tatsache ist, dass man nie weiß, was passieren wird, also kann man es nicht ausschließen. Deshalb habe ich auch nicht 'absolut nicht einverstanden' genommen. Aber dass man nicht alles planen kann, sollte nicht die Grundlage für die Antwort sein. Ich bin nur vorsichtig, deshalb nahm ich 'tendiere dazu, anderer Meinung zu sein.'" (DE14, "neigen zu Meinungsverschiedenheiten")*

- *"Das Unternehmen wird gut geführt, es entwickelt sich schnell und ich bin ein engagierter Mitarbeiter." (PL03, "tendiere dazu, anderer Meinung zu sein")*
- *"Die Einheit, in der ich arbeite, wächst. [...] Ich habe eine ziemlich gut etablierte berufliche Position [...] Ich fühle mich in keiner Weise bedroht." (PL05, "stimme nicht zu")*
- *"Ich habe eine neue Chefin, und sie hat eine andere Vorstellung davon, wie die Dinge getan werden sollten, als ich; das bedeutet also, dass ich meinen Job verlieren könnte. Vor allem, da ich im Moment krank bin. Wir werden sehen." (DE11, "tendieren dazu, zuzustimmen")*
- *"Ich habe einen Vertrag für eine Probezeit, die drei Monate dauert, daher kann ich nicht sagen, ob ich danach hier weiter arbeite." (PL06, "tendieren dazu, zuzustimmen")*
- *"Sportlehrer ist in Polen ein Saisonjob, so dass die Saison in 2 Wochen zu Ende geht und ich danach keine Chance habe, diesen Job zu machen." (PL08, "stimme stark zu")*

Eine Befragte wählt die mittlere Kategorie, weil sie zwar nicht davon ausgeht, dass sie die Stelle verlieren wird, aber aus anderen Gründen möglicherweise nicht mehr in der Lage ist, sie auszuführen:

- *"Ich glaube nicht, dass ich meine Stelle verlieren kann, vielleicht habe ich sie nicht, aber ich kann sie nicht verlieren. Das sind zwei verschiedene Dinge. Mein Gesundheitszustand erlaubt es mir möglicherweise nicht, meine Arbeit zu tun." (PL02, "weder zustimmen noch ablehnen")*

Nur ein Befragter gibt eine Antwort, die nicht mit seiner tatsächlichen Meinung übereinstimmt und erklärt, dass er seinen Arbeitsplatz verlieren könnte, obwohl die Umstände ihm keinen Grund geben, dies zu glauben.:

- *"Nun, ja, ich habe einen unbefristeten Vertrag, aber es gibt immer Dinge, die man tun kann, die zum sofortigen Verlust des Arbeitsplatzes führen. Ich könnte meinen Vorgesetzten oder den Priester angreifen, ich könnte Geld stehlen oder etwas Ähnliches." [Interviewer: "Und wie wahrscheinlich ist es, dass Sie das tun werden?"] "Nun, das wird natürlich nicht passieren. Aber die Frage ist, ob es die Möglichkeit gibt." [Interviewer: "Und wie wahrscheinlich ist es, dass Sie das tun werden? Und ja, die gibt es absolut, also stimme ich voll und ganz zu." (DE15, "stimme stark zu")*

Die selbständigen Befragten betonen, dass es keinen Arbeitsplatz als solchen zu verlieren gibt. Nichtsdestotrotz finden sie leicht eine Antwort und wenden die Frage konsequent so an, dass sie bedeuten, dass ihr Unternehmen in Konkurs geht, dass sie ihr Geschäft aufgeben oder dass sie ganz allgemein aufhören zu arbeiten.

- *"Nun, ich entscheide selbst, ob ich aufhöre, in diesem Job zu arbeiten, es liegt also in meiner eigenen Hand, und ich halte es für unwahrscheinlich, dass etwas passiert. Dennoch dachte ich, es wäre arrogant, 'absolut nicht einverstanden' zu sagen, weil immer etwas passieren kann, das mich veranlasst aufzuhören."* (DE02)
- *"Wie gesagt, ich bin selbständig. Es ist meine Entscheidung, ob ich aufhöre zu arbeiten oder nicht. Ich kann meinen Arbeitsplatz nicht in dem Sinne verlieren, dass mich jemand feuert."* (DE08)
- *"Dafür müsste ich meine Kunden verlieren. Und damit das wieder geschieht, müsste auf dem Markt etwas geschehen, damit meine Kunden nicht mehr mit mir arbeiten wollen. Das ist seit 25 Jahren nicht mehr passiert, also mache ich mir darüber keine Sorgen."* (DE09)
- *"Ich habe meine eigene Praxis. Es ist wirklich unwahrscheinlich, dass wir das Geschäft aufgeben werden."* (DE10)
- *"Die Arbeit eines Zimmermanns beinhaltet den Einsatz von Maschinen, was ein hohes Verletzungsrisiko bedeutet. Wenn ich bei der Arbeit eine Akzidenz habe, kann ich sie verlieren, das bedeutet mehr die Möglichkeit, sie auszuführen, als die Arbeit selbst. [...] Schlechte Marktsituationen oder ein unzuverlässiger Kunde, der nicht pünktlich zahlt."* (PL01, "zustimmen")
- *"Ich habe derzeit viel Arbeit, viele Leute rufen an, also glaube ich nicht, dass sie in einem halben Jahr weg sein wird."* (PL07, "tendieren dazu, anderer Meinung zu sein")

Eine deutsche Befragte in Multi-Aktivität gab an, dass sie zwei gekündigte Verträge hat, und verwies diese Frage auf die Frage, die kürzer läuft (DE16), was wiederum zeigt, dass die Befragten nicht bei allen Fragen konsequent die bezahlte Hauptarbeitsstelle anwenden, sondern diejenige, die ihrer Ansicht nach am besten zu der Frage passt. Ein polnischer Befragter in Mehrfach­tätigkeit (PL03) bezieht diese Frage nur auf seine bezahlte Hauptarbeitsstelle, die einen unbefristeten Vertrag hat. Wir empfehlen daher, die Befragten daran zu erinnern, auf welche Stelle sie die Fragen beziehen sollten.

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Beurteilungen & Bewertungen

Konstrukt:

Berufliche Perspektiven

Itemtext:

H. Wenn ich meine derzeitige Stelle verlieren oder kündigen würde, wäre es für mich einfach, eine Stelle mit ähnlichem Gehalt zu finden.

Empfehlungen:

Item belassen.

Befund zum Item:

Kognitive Interviews

Die Arbeitnehmer beantworten diese Frage in klarer Beziehung zu ihrer Qualifikation für die Arbeit, die sie jetzt ausüben, und wie gut sie die Situation auf dem Arbeitsmarkt einschätzen können.:

- *"Ich bin hervorragend qualifiziert, und es gibt viele Arbeitgeber, für die ich attraktiv bin."* (DE01, "stimme stark zu")
- *"Ich denke, ich weiß inzwischen, welche Bereiche ich untersuchen müsste, und weiß, wie ich mein Profil verkaufen kann. Mit einigen Überlegungen und bewussten Anwendungen sollte das also funktionieren."* (DE07, "tendieren dazu, zuzustimmen")
- *"Ich bin nicht qualifiziert, also habe ich kein Zertifikat für den Job, an dem ich arbeite. Ich habe mir diese Arbeit selbst beigebracht, und ich verdiene recht gut dabei. Deshalb glaube ich nicht, dass ein anderer Arbeitgeber mein Gehalt so akzeptieren würde, wie es ist."* (DE05, "tendieren dazu, anderer Meinung zu sein")
- *"Eigentlich bin ich mir nicht 100%ig sicher, wie gut meine Qualifikation für die Arbeit ist, die ich tue. Ich bin diesbezüglich sehr ambivalent."* (DE06, "weder zustimmen noch ablehnen ")

Selbständige Befragte haben eine höhere kognitive Belastung, wenn sie Situationen herstellen, die sich auf die Frage beziehen, aber sie alle finden kohärente Antworten.

Eine selbständige Künstlerin erzählt von der Idee, mit einer Beschäftigung neu zu beginnen, die sich von der selbständigen Arbeit, die sie ausübt, unterscheidet:

- *"Wenn ich wirklich alles verloren habe und keine Chance hatte, in meinem Job noch einmal neu anzufangen - das ist schwer vorstellbar, aber gut, nehmen wir es an. Ich wüsste nicht, wie ich neu anfangen sollte, ich bin 53 Jahre alt. Ich sehe da keine wirklichen Veränderungen."* (DE02, "tendieren dazu, anderer Meinung zu sein")

Ein selbstständiger Anwalt erwägt, wieder als Angestellter in einer Kanzlei zu arbeiten:

- *"Wenn ich also sage, dass ich mit der Selbständigkeit fertig bin und eine Stelle als angestellter Anwalt in einer Kanzlei suche, die früher oder später funktionieren sollte."* (DE08, "stimme stark zu")

Ein Arzt stellt sich vor, eine neue Praxis als Selbständiger zu gründen oder als angestellter Arzt in eine Praxis einzutreten:

- *"Das ist schwierig, wenn Sie versuchen, eine neue Praxis ganz zu eröffnen, müssen Sie eine neue Klientel aufbauen. Oder, wenn ich in eine Praxis eintrete und mich beweisen muss. Ich denke, das wäre nicht einfach."* (DE10, "stimme nicht zu")
- *"Ich habe in letzter Zeit keine Arbeitsmarktforschung betrieben und mir sind die Gehälter für eine solche Tätigkeit nicht bekannt."* (PL01, "weder zustimmen noch ablehnen")
- *"Wenn ich die Chance verlöre, mein Unternehmen zu führen, würde ich wohl leicht eine Stelle als Architektin finden. Wenn man meine Erfahrung aus meiner Vollzeitbeschäftigung und das dortige Einkommen in Betracht zieht, würde ich, wenn ich einen Job mit ähnlichem Geld suchen würde, ihn mit Sicherheit finden."* (PL10, "neige dazu, zuzustimmen ")

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Beurteilungen & Bewertungen

Konstrukt:

Berufliche Perspektiven

-> die nicht getesteten Items:

Itemtext:

A. In Anbetracht meines Engagements und meiner Leistungen habe ich das Gefühl, dass ich angemessen entlohnt werde

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Beurteilungen & Bewertungen

Konstrukt:

Berufliche Perspektiven

Itemtext:

C. Ich erhalte die Anerkennung, die ich für meine Arbeit verdiene

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Beurteilungen & Bewertungen

Konstrukt:

Berufliche Perspektiven

Itemtext:

D. Ich verstehe mich im Allgemeinen gut mit meinen Arbeitskollegen

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Beurteilungen & Bewertungen

Konstrukt:

Berufliche Perspektiven

Itemtext:

E. Die Organisation, für die ich arbeite, motiviert mich, meine beste Arbeitsleistung zu erbringen

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Beurteilungen & Bewertungen

Konstrukt:

Berufliche Perspektiven